

Produktname: Zytokeratin 4 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab09762**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:2000,ELISA 1:10000-1:20000

tnis

Molekulargewicht 57kDa

Antigen-Informationen

Genname	KRT4 CYK4
Alternative Namen	Keratin, type II cytoskeletal 4 (Cytokeratin-4) (CK-4) (Keratin-4) (K4) (Type-II keratin Kb4)
Gen-ID	
SwissProt ID	P19013
Immunogen	Synthetisches Peptid aus menschlichem Protein im Aminosäurebereich: 200-260

Hintergrund

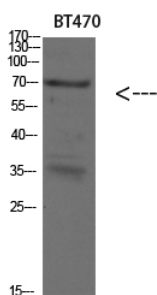
Keratin 4 (KRT4) Homo sapiens. Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Keratin-Genfamilie. Die Typ-II-Zytokeratine

bestehen aus basischen oder neutralen Proteinen, die in Paaren heterotypischer Keratinketten angeordnet sind und während der Differenzierung einfacher und mehrschichtiger Epithelgewebe gemeinsam exprimiert werden. Dieses Typ-II-Zytokeratin wird spezifisch in differenzierten Schichten des Schleimhaut- und Ösophagusepithels zusammen mit dem Familienmitglied KRT13 exprimiert. Mutationen in diesen Genen wurden mit dem Weißen Schwammnävus (White Sponge Naevus) in Verbindung gebracht, der durch orale, ösophageale und anale Leukoplakie charakterisiert ist. Die Typ-II-Zytokeratine sind in einer Region des Chromosoms 12q12-q13 geclustert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Krankheit: Defekte in KRT4 sind eine Ursache des Weißen Schwammnävus von Cannon (WSN) [MIM:193900]. Die Weißfleckenkrankheit (WSN) ist eine seltene, autosomal-dominant vererbte Erkrankung, die vorwiegend nicht-verhornende, mehrschichtige Plattenepithelien betrifft. Klinisch ist sie durch weiche, weiße, schwammartige Beläge der Mundschleimhaut gekennzeichnet. Charakteristische histopathologische Merkmale sind Epithelverdickung, Parakeratose und Vakuolisierung der suprabasalen Schicht der oralen Epithelkeratinozyten. Seltener sind die Schleimhäute von Nase, Speiseröhre, Genitalien und Rektum betroffen. Es gibt zwei Arten von Zytoskelett- und Mikrofibrillenkeratin: Typ I (sauer; 40–55 kDa) und Typ II (neutral bis basisch; 56–70 kDa). Drei Allele von K4 sind bekannt: K4A2 (hier abgebildet), K4A1 und K4B. Es gehört zur Familie der Intermediärfilamente. Die Untereinheit besteht aus einem Heterotetramer aus zwei Keratinen des Typs I und zwei des Typs II. Keratin-4 ist im Allgemeinen mit Keratin-13 assoziiert. Gewebespezifität: Nachweisbar in der suprabasalen Schicht des mehrschichtigen Epithels von Speiseröhre, Muttermund, Vagina, Mundhöhle und Zungenschleimhaut sowie in Zellen und Zellverbänden der Schleimhaut und der Ausführungsgänge seröser Drüsen der Speiseröhren-Submukosa (auf Proteinebene). Weit verbreitet im Muttermund- und Speiseröhrenepithel exprimiert, mit den niedrigsten Konzentrationen in der Basalzellschicht.

Forschungsbereich

Signaltransduktion

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von SKOV3 293T-Lysat, Antikörperverdünnung 1:500. Sekundärantikörperverdünnung 1:20000.